

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 39.

Dresden, den 28. Februar

1843.

Acht und dreißigste öffentliche Sitzung am
24. Februar 1843.

Inhalt:

Bemerkungen zum Protokoll. — Vortrag aus der Registrande.
— Fortsetzung der Berathung des Berichts der dritten Deputation über die Petition der jüdischen Gemeinde zu Dresden. (Besondere Debatte; Punkt 1 u. 2.) —

Die Sitzung beginnt kurz nach 11 Uhr in Gegenwart von 68 Mitgliedern und des königl. Commissars D. Günther mit Vorlesung des Protokolls über die letzte Sitzung durch Secretair D. Schröder.

Präsident D. Haase: Hat Jemand in Bezug auf das vorgelesene Protokoll Etwas zu erinnern?

Abg. Leuner: Wenn im Protokoll gesagt worden ist, ich habe gegen das Deputationsgutachten gesprochen, so muß ich dem widersprechen; denn was ich sagte, diente nur zur Erläuterung der Verhältnisse der Juden in Frankreich.

Secretair D. Schröder: Ich habe die Aeußerung des geehrten Abgeordneten nicht anders verstehen können, indem er sich allerdings damit in Opposition gegen die Bertheidiger des Deputationsgutachtens setzte.

Abg. Tzschucke: Bei dem vierten Punkte hat der Herr Referent bemerkt, daß sich eine Minorität in der Deputation herausgestellt habe. Da dies einen wesentlichen Einfluß auf das Deputationsgutachten hat und in demselben nicht erwähnt ist, so wünschte ich, daß es im Protokoll geschähe.

Secretair D. Schröder: Ich glaubte, diese Aeußerung des Herrn Abgeordneten, die auch der Herr Referent that, würde am passendsten beim vierten Punkte erwähnt werden müssen, da sie doch in die allgemeine Debatte nicht gehört, auch noch gar nicht angeführt worden ist, wie der Antrag der Minorität lauten soll.

Abg. Tzschucke: Es ist aber doch vom Referenten bemerkt worden.

Secretair D. Schröder: Ich sehe in der That keinen Nutzen von einer solchen Bemerkung im gegenwärtigen Protokolle ein; denn wenn der vierte Punkt berathen wird, wird es sich schon zeigen, ob eine Abänderung des Deputationsberichts erfolgt ist, und welche?

Abg. Tzschucke: Ich bitte aber doch, daß meine Bemerkung

Secretair D. Schröder: Den Widerspruch des Herrn Abgeordneten werde ich in das heutige Protokoll aufnehmen, aber

Präsident D. Haase: Meine Herren, ich erlaube mir, daran zu erinnern, daß kein Sprecher unterbrochen werden darf. Die Bemerkung des Abg. Leuner ist in das Protokoll aufgenommen worden, und was der Abg. Tzschucke erwähnt hat, wird in solchem beim vierten Antrage der Deputation seine Stelle finden können.

Secretair D. Schröder: Ich glaube überhaupt, daß es vom Secretair nicht zu verlangen ist, alle dergleichen Bemerkungen und Aeußerungen in das Protokoll aufzunehmen; denn der Secretair ist kein Stenograph und kann daher nicht jedes einzelne Wort niederschreiben. Ich habe zwar recht wohl gehört, daß der Herr Referent und der Herr Abg. Tzschucke von einer Minorität in der Deputation gesprochen, die sich bei dem vierten Punkte des Berichts von der Majorität getrennt; allein da sich bei der Verhandlung über die einzelnen Punkte des Berichts schon zeigen wird, daß bei Punkt 4 eine Minorität besteht, und man dann auch erst erfahren wird, was sie für einen Antrag stellt, so wollte ich alles dies in dem heutigen Protokolle bemerken, und habe die vorläufigen Andeutungen deshalb absichtlich in dem eben vorgelesenen Protokolle weggelassen.

Präsident D. Haase: Die Kammer dürfte damit einverstanden sein, daß bei dem vierten Antrage der Deputation dieser Bemerkung abgeholfen werde. Ich ersuche die Abgg. Pfeiffer und Braun, mit mir das Protokoll zu vollziehen.

Nachdem dies geschehen ist, wird zum Vortrag aus der Registrande geschritten, wie folgt:

1. (Nr. 321.) Den 22. Februar. Protokollextract der ersten Kammer, die Abgabe einer Petition der Gemeinde Riesa in Straßenbauangelegenheiten betreffend.

Präsident D. Haase: Diese Petition ist in der ersten Kammer übergeben und daselbst der Beschluß gefaßt worden, dieselbe sofort an die zweite Kammer abzugeben, damit sie bei der Berathung des Budgets Seiten der zweiten Deputation Berücksichtigung finde. Ich frage daher die Kammer: ob diese Petition der zweiten Deputation überwiesen werden soll? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 322.) Den 22. Februar. Petition dreier Pferdner zu Schaddel, Johann Gottlob Hütter und Consorten, die denselben zustehende Huthungsgerechtfame betreffend.